

II. Vorlesungen.

A. Theologische Fakultät.

I. Dr. Alfons Schulz, o. ö. Professor, z. Zt. Dekan.

1. Erklärung der Genesis: Montag bis Mittwoch von 11—12 Uhr.
2. Alttestamentliche Seminarübungen: Donnerstag von 5—6 Uhr.
3. Hebräische Grammatik: Dienstag und Donnerstag von 6—7 Uhr.

II. Dr. Josef Kolberg, o. ö. Professor.

1. Kirchengeschichte der neuesten Zeit: Montag bis Donnerstag von 9—10 Uhr.
2. Kirchenrecht (Schluß): Montag und Dienstag von 10—11 Uhr.
3. Geschichte der christlichen Kunst (Gotische Periode): Montag von 6—7 Uhr.

III. Dr. Bernhard Poschmann, o. ö. Professor.

(für die Zeit des Krieges beurlaubt.)

1. Apologetik II.: dreimal wöchentlich.
2. Besondere Sakramentenlehre: Dienstag bis Freitag von 8—9 Uhr.
3. Dogmatische Uebungen: Sonnabend von 8—9 Uhr.

IV. Dr. Alphons Steinmann, o. ö. Professor.

1. Erklärung des Johannesevangeliums: Mittwoch bis Freitag von 10—11 Uhr.
2. Geschichte der Kindheit Jesu: Sonnabend von 10—11 Uhr.
3. Neutestamentliche Seminarübungen: Freitag von 6—7 Uhr.

V. Dr. Julius Marquardt, o. Honorarprofessor.

Wird nicht lesen.

VI. Dr. Paul Jedzink, ao. ö. Professor.

1. Allgemeine Moraltheologie: Montag von 8—9 Uhr, Donnerstag und Freitag von 11—12 Uhr, Sonnabend von 9—10 Uhr.
2. Moraltheologische Uebungen: Freitag von 9—10 Uhr.

VII. Dr. Bernhard Gigalski, Privatdozent.

1. Kirche und Priestertum im apostolischen Zeitalter, mit besonderer Berücksichtigung der Pastoralbriefe des hl. Paulus: Montag und Freitag von 5—6 Uhr.
2. Patrologie (die Apologeten, die Alexandriner, die Väter des dritten Jahrhunderts): Sonnabend von 11—12 Uhr.

B. Philosophische Fakultät.

**I. Dr. Franz Niedenzu, o. ö. Professor, Geh. Reg.-Rat,
z. Zt. Dekan.**

1. Allgemeine Botanik: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8—9 Uhr.
2. Mikroskopische Uebungen: einmal wöchentlich in einer noch zu bestimmenden Stunde.
3. Mineralogie: Sonnabend von 8—9 Uhr.
4. Astronomie: Freitag von 8—9 Uhr.

**II. Dr. Wilhelm Weißbrodt, o. ö. Professor,
Geh. Reg.-Rat.**

1. Antike Kunst: zweimal wöchentlich von 9—10 Uhr.

2. Tertullians Verteidigungsschrift für die Christen: zweimal wöchentlich von 9—10 Uhr.
3. Christliche Inschriften: einmal wöchentlich von 9—10 Uhr.

III. Dr. Victor Röhrich, o. ö. Professor.

1. Ermländische Geschichte (Zweiter Teil): zweimal wöchentlich von 11—12 Uhr.
2. Geschichte der deutschen Litteratur im 19. Jahrhundert (Zweiter Teil): zweimal wöchentlich von 11—12 Uhr.
3. Paläographische Uebungen: einmal wöchentlich von 11—12 Uhr.

IV. Dr. Wladislaus Switalski, o. ö. Professor.

1. Ontologie (Allgemeine und besondere Metaphysik): Montag, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr.
2. Logik II. (Methoden- und Erkenntnislehre): Dienstag, und Donnerstag von 10—11 Uhr.
3. Philosophische Uebungen (Ausgew. Kapitel aus Thom. Summa c. gentiles): Sonnabend von 10—11 Uhr.
4. Pädagogische Uebungen (für Fortgeschrittene): in noch zu bestimmenden Stunden.

V. Dr. Georg Grunwald, Privatdozent.

Kinderforschung und Jugendkunde als Grundlage wissenschaftlicher Pädagogik: Donnerstag von 5—6 Uhr, Freitag von 4—5 Uhr.

VI. Professor Martin Switalski, Lektor der polnischen Sprache.

1. Konrad Wallenrod von A. Mickiewicz: Mittwoch von 4—5 Uhr.
2. Polnische Grammatik und Sprechübungen nach Schuen, Katechismus auf der Kanzel: Montag und Donnerstag von 4—5 Uhr.

III. Preisaufgaben.

Für das Jahr 1915 stellt der **Senat** aus der **Scheill-Busse-Stiftung** die Aufgabe:

„Ein Bild der fränkischen Kirche nach den Schriften des Venantius Fortunatus.“

Die **theologische Fakultät** stellt die Aufgabe:

„Das Gebet für die weltliche Obrigkeit im Neuen Testament.“

Die **philosophische Fakultät** wiederholt zunächst die für 1914 gestellte Aufgabe in der Annahme, daß Bewerber durch Einziehung zum Heeresdienste behindert worden sein können:

„Wasmanns und Pfungsts Methoden zur Feststellung der Tierintelligenz.“

Auch stellt sie mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten eine zweite Aufgabe:

Quid inscriptiones christianae antiquissimae doceant?

Die Bearbeitung dieser Aufgabe ist in lateinischer Sprache abzufassen; die Bearbeitungen der übrigen Preisaufgaben können in lateinischer oder deutscher Sprache abgefaßt werden.

Sämtliche Arbeiten sind bis zum 1. Dezember 1915 dem Rektor in üblicher Weise einzureichen.

IV. Institute.

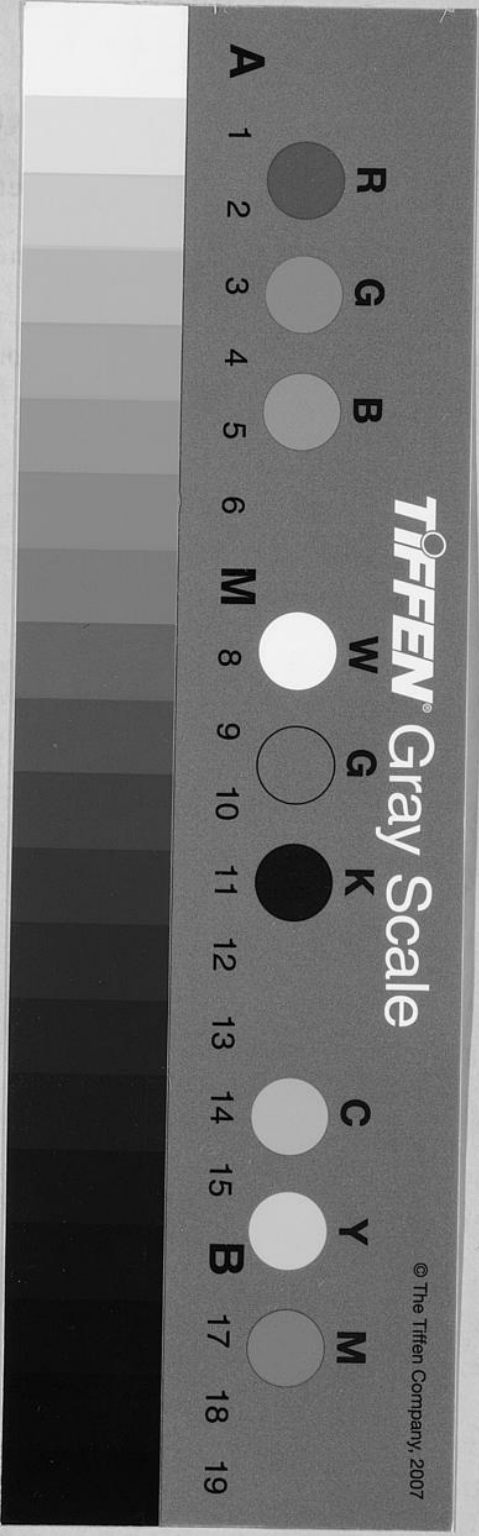
- I. Die **Bibliothek**, für die Studierenden Dienstag und Freitag von 1—2 Uhr geöffnet. Vorsteher:
Dr. Gigalski, Privatdozent.

- II. Das **Naturwissenschaftliche Kabinett**, Vorsteher:
Prof. Dr. Niedenzu.
- III. Das **Antik - archäologische Kabinett**, Vorsteher:
Prof. Dr. Weißbrodt.
- IV. Das **Christlich-archäologische Kabinett**, Vorsteher:
Prof. Dr. Kolberg.
- V. Der **Botanische Garten**, Leiter: **Prof. Dr. Niedenzu.**
- VI. Die **Numismatische Sammlung**, Vorsteher: **Prof.**
Dr. Weißbrodt und Prof. Dr. Röhrich.



In dem Jahre 1848 ist die deutsche Literatur
 durch die Ereignisse in Deutschland
 in eine neue Richtung gewendet.
 Die Dichtung hat sich von der
 Romantik abgewandt und sich
 der Wirklichkeit zugewandt.
 Die Dichter haben sich
 für die soziale Lage der
 Arbeiter und Armen
 interessiert und in
 ihren Werken
 die Forderungen
 nach Reformen
 geäußert.





TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- A** 1 **R**
- 2 **G**
- 3 **B**
- 4 **M**
- 5 **W**
- 6 **G**
- 7 **K**
- 8 **C**
- 9 **Y**
- 10 **M**
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19